



**Katholische
Stiftungshochschule
München**

University of Applied Sciences

Institut für Fort- und Weiterbildung
Forschung und Entwicklung

Dritter Zwischenbericht zum Modellprojekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“

März 2018

Projektverantwortlich

Prof. Dr. Bernd Reuschenbach

unter Mitarbeit

von Agnes Schwarzbauer, M.A.

Katholische Stiftungshochschule München

Preysingstr. 83

81667 München

bernd.reuschenbach@ksh-m.de

Zusammenfassung

Der vorliegende dritte Zwischenbericht des Modellprojekts „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. bezieht sich auf den Projektzeitraum von 31.03.2017 bis 31.03.2018. Es werden Ergebnisse im Sinne der Evaluationsskizze zu folgenden Evaluationsschritten vorgestellt:

- Darstellung der bisherigen Projektumsetzung
- Treffen mit dem Projektpartner am 21.07.2017 und am 25.01.2018
- Teilnahme an einem Fachaustausch am 21.07.2017
- Entwicklung eines Interviewleitfadens zur Erhebung der Motivation der Teilnehmenden und der Betroffenenperspektive
- Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination der Ergebnisse
- Analyse der verfügbaren Prozess- und Strukturdaten
- Erstellung des dritten Zwischenberichts zum 31.03.2018

Zusammenfassend können für den Projektzeitraum folgende Aspekte benannt werden:

- Es konnten weitere Kooperationspartner im Rahmen des Projektvorhabens gewonnen werden. Als da sind:
 - Bayerischer Turnverband e.V. (BTV)
 - Behinderten- und Rehabilitationssportverband Bayern e.V.
 - Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Bis zum 31.03.2018 konnten bayernweit insgesamt 15 Kursleiterschulungen (KLS) durchgeführt werden
 - Mit durchschnittlich 13 Teilnehmenden ist im Projektjahr 2017/2018 ein leichter Rückgang des Interesses an der Kursleiterschulung zu verzeichnen
 - Für die Projektjahre 2018 und 2019 ist die Durchführung von jeweils vier Kursleiterschulungen geplant
- Das Curriculum der Kursleiterschulung (KLS) wurde im Projektjahr 2017/2018 inhaltlich nicht verändert

- Auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. sind aktuell 23 Sportangebote für Menschen mit Demenz gelistet (Stand Januar 2018). Es gibt derzeit allerdings keine Erkenntnisse, ob die dort gelisteten Sportangebote weiterhin bestehen
- Seitens der Steuerungsgruppe wurde im Projektjahr 2017/2018 auf der Homepage eine Börse zur Kursleitervermittlung eingerichtet. Interessierte Träger von Sportangeboten können sich über die Projektleitung eine geeignete Kursleitung in der jeweiligen Region suchen
- Der bereits im Projektjahr 2016/2017 etablierte Fachaustausch wurde im Projektjahr 2017/2018 fortgeführt
- Am 05.03.2018 fand ein Fachtag zum Thema „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg statt

Die durchgeführte Erhebung zur Motivation der Teilnehmenden ergab folgende Ergebnisse: Die Teilnahme an dem Sportprogramm fördert

- den Erhalt der kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit,
- die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen,
- Freude und Spaß an der sportlichen Betätigung,
- Ansporn und Herausforderung und
- fördert die Entlastung für Angehörige.

Es kann festgehalten werden, dass im Projektjahr 2017/2018 die von der Steuerungsgruppe geplanten Vorhaben umgesetzt wurden. Durch die geschulten Kursleitungen konnten bis dato 23 Sportangebote für Menschen mit Demenz etabliert werden. Aussagen zur Qualität der angebotenen Sportangebote und zur nachhaltigen Existenz der Angebote können zum jetzigen Zeitpunkt nicht getroffen werden.

Da das Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ Anfang 2018 um weitere zwei Jahre verlängert wurde, sind für den kommenden Projektzeitraum bis 31.03.2019 neue Evaluationsschritte zu planen, die im Abschnitt 4 aufgeführt sind.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Evaluationsergebnisse	2
2.1. Vorstellung der Steuerungsgruppe	2
2.2. Darstellung der bisherigen Projektumsetzung	2
2.2.1. Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe	3
2.2.2. Qualifikation von Kursleiterinnen und Kursleitern	3
2.2.3. Konzeption demenzspezifischer Bewegungsangebote	6
2.2.4. Aufbau und Etablierung von Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz.....	7
2.2.5. Begleitende Information und Beratung	11
2.2.6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	11
2.3. Treffen mit der Projektleitung.....	13
2.4. Teilnahme an einem Fachaustausch	14
2.5. Entwicklung eines Interviewleitfadens zur Erfassung der Betroffenenperspektive	15
2.5.1. Interviewpartner und Setting.....	15
2.5.2. Durchführung der Interviews.....	16
2.5.3. Datenauswertung und Datenanalyse.....	16

2.5.3.1. Interviewteilnehmer	17
2.5.3.2. Motive zur Teilnahme an dem Sportangebot.....	18
2.6. Diskussion der Befragungsergebnisse.....	23
3. Bisherige Gesamtbewertung.....	25
4. Weitere Evaluationsschritte für den nächsten Projektzeitraum bis 31.03.19.....	27
Literatur	28

1. Einleitung

Das Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“, das von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. initiiert wurde, verfolgt das Ziel, Sportangebote für Menschen im Anfangsstadium der Demenz zu etablieren und damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Betroffenen zu stärken (Projektantrag Deutsche Alzheimer Gesellschaft 08/2015).

Begründet wird die Notwendigkeit der Etablierung von Sportangeboten damit, dass bisher kaum vergleichbare Angebote für die Zielgruppe existieren, mit der Folge, dass Menschen in der Anfangsphase ihrer Erkrankung nicht erreicht werden und somit die Betroffenen und ihre Angehörigen alleine gelassen werden (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege 2013).

Bei betroffenen Personen und ihren Angehörigen ist aufgrund von Persönlichkeitsveränderungen häufig ein sozialer Rückzug festzustellen. Die Angebote, die im Rahmen dieses Projekts entstehen, sollen an „unverfängliche Orte“ wie beispielweise in Sportvereinen oder Volkshochschulen etc. stattfinden, die für die Betroffenen „nicht nach Hilfe schreien“. Mit der Etablierung der Angebote an „neutralen Orten“ soll für Betroffene die Hemmschwelle reduziert werden, an einem derartigen Angebot teilzunehmen.

Der vorliegende dritte Zwischenbericht des Modellprojekts „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ bezieht sich auf die im Zeitraum vom 31.03.2017 bis 31.03.2018 erzielten Ergebnisse. Die offizielle Laufzeit des Projekts begann am 01. Mai 2015 mit einer Laufzeit von drei Jahren. Der Vergabeausschuss hat sich für die Fortführung des Projektes bis 30.04.2020 ausgesprochen. Zum 31.03.2016 und 31.03.2017 wurden bereits Zwischenberichte vorgelegt.

In dem vorliegenden Zwischenbericht werden nun Ergebnisse im Sinne der Evaluationskizze zu folgenden Evaluationsschritten vorgestellt:

- Darstellung der bisherigen Projektumsetzung → Ergebnis siehe 2.2
- Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination der Ergebnisse → Ergebnis siehe 2.2.6

- Treffen mit der Projektleitung am 21.07.2017 und am 25.01.2018 → Ergebnis siehe 2.3
- Teilnahme an einem Fachaustausch am 21.07.2017 → Ergebnis siehe 2.4
- Entwicklung eines Interviewleitfadens zur Motivation der Teilnehmenden und Erhebung der Betroffenenperspektive → Ergebnis siehe 2.5
- Erstellung des dritten Zwischenberichts bis zum 31.03.2018

2. Evaluationsergebnisse

2.1. Vorstellung der Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe besteht seit Beginn der Projektlaufzeit aus folgenden Personen:

- Gerhard Wagner (Projektleitung) ist mit einer 25%- Stelle für das Projekt tätig; Dipl. Sozialpädagoge; Geschäftsführer der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.; Referent Landesverband.
- Silke Grotkasten ist als freie Mitarbeiterin für das Projekt tätig; staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin; Diplom-Sportlehrerin; Kursleiterin Freizeit- und Gesundheitssport.
- Gerd Miehlung ist als freier Mitarbeiter für das Projekt tätig; Diplom-Sportlehrer; Psychogerontologe.

Ab Januar 2018 bis Projektende (April 2020) beträgt der Umfang der Stelle von Herrn Wagner 20 Prozent einer Vollzeitstelle. Dazu kommt eine Verwaltungsfachkraft mit einem Umfang von 10 % einer Vollzeitstelle.

2.2. Darstellung der bisherigen Projektumsetzung

Anhand der von der Steuerungsgruppe beschriebenen Projektziele, die dem Konzept vom 09.01.2015 zu entnehmen sind, wird nun die bisherige Projektumsetzung erläutert.

2.2.1. Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern verfolgt mit dem Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ das Ziel, Menschen mit Demenz eine Inklusion und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2015a). Um dieses Projektziel zu evaluieren, wurde seitens des Evaluationsteams im Projektjahr 2017/2018 ein Interviewleitfaden entwickelt, der die Motivation der Betroffenen und den wahrgenommenen Nutzen durch die Teilnahme erhebt (→ 2.5).

2.2.2. Qualifikation von Kursleiterinnen und Kursleitern

Das Projektziel „Qualifikation von Kursleiterinnen und Kursleitern“ stellte im ersten Teil der Projektlaufzeit einen der wichtigsten Projektbausteine dar. Die Entwicklung und Anpassung des Curriculums sowie die Suche nach geeigneten Orten zur Durchführung der Kursleiterschulungen standen dabei besonders im Fokus.

Durch die Projektgruppe wurde für die Zielgruppen der Kursleiter zwei Personengruppen definiert: (1) Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Sportvereinen, Wandervereinen und anderen Organisationen aus dem Bereich Sport und (2) Personen aus dem Tätigkeitsbereich Pflege oder Sozialpädagogik. Die Anzahl der Personen aus den beiden Berufssparten im Rahmen der bisher durchgeführten Kursleiterschulungen ist relativ ausgewogen (→Tab. 1).

Bis 31.03.2017 wurden bayernweit acht Kursleiterschulungen angeboten. Bis zum 31.03.2018 wurden weitere sieben Kursleiterschulungen durchgeführt. Die in der Projektlaufzeit bisher fünfzehn durchgeführten Kursleiterschulungen wurden an folgenden Orten durchgeführt: Rummelsberg, Nürnberg (3x), Krumbach, Ensdorf(2x), München-Oberhaching, Memmelsdorf, Arnstein-Binsfeld, Regen, Bayreuth, Burgau und Landsberg am Lech (2x). Insgesamt konnten im Rahmen des Projekts bis dato insgesamt 221 Kursleiterinnen und Kursleiter ausgebildet werden (→Tab. 1).

Laut der Projektleitung waren die letzten durchgeführten Kursleiterschulungen im Projektjahr 2017/2018 nicht vollständig ausgelastet (→Tab. 1). Im Projektjahr

2017/2018 lag die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei dreizehn Personen¹, was einem leichten Rückgang entspricht (vgl. Email von Herrn Wagner vom 09.01.2018).

Für die Projektjahre 2018/2019 ist die Durchführung von vier weiteren Kursleiterschulungen geplant. Im Projektjahr 2020 soll noch eine Kursleiterschulung durchgeführt werden.

Die folgende Tabelle (→ Tab.1) gibt Überblick über die Örtlichkeiten der durchgeführten Kursleiterschulungen sowie die Anzahl der Personen aus den jeweiligen Berufssparten. Die Daten wurden vom Projektnehmer Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. erhoben.

Tab. 1: Übersicht durchgeführte Kursleiterschulungen

Datum	Ort	Kooperation mit	Bezirk	Anzahl der Teiln. (TN)	TN Pflege	TN Sport
Okt 2015	Rummelsberg	Förderzentrum Diakonie	Mittelfranken	14	7	7
Mär/Apr 2016	Nürnberg	Nachbarschaftshaus Gostendorf	Mittelfranken	15	8	7
Apr 2016	Krumbach	Heilbad Krumbach	Schwaben	17	3	14
Mai/Jun 2016	Ensdorf	Kloster Ensdorf	Oberpfalz	16	8	8
Sept 2016	Oberhaching	Caritas Pflegeheim St. Rita	Oberbayern	16	7	9
Okt 2016	Memmelsdorf	Mehrgenerationenhaus	Oberfranken	16	6	10
Jan 2017	Landsberg	Landratsamt	Oberbayern	16	8	8
Feb 2017	Binsfeld	Mehrgenerationenhaus	Unterfranken	15	4	11
April 2017	Nürnberg	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Mittelfranken	17	8	9
Mai 2017	Regen	Tagungshaus Bayerischer Wald	Niederbayern	17	10	7

¹ berücksichtigt sind Kursleiterschulungen von April 2017 bis Februar 2018

Datum	Ort	Kooperation mit	Bezirk	Anzahl der Teiln. (TN)	TN Pflege	TN Sport
Juni 2017	Bayreuth	Stadt Bayreuth	Oberfranken	16	10	6
Sept 2017	Ensdorf	Kloster Ensdorf	Oberpfalz	12	8	4
Okt 2017	Burgau	Pflegeheim Burgau	Schwaben	9	2	7
Jan 2018	Landsberg	Landratsamt	Oberbayern	13	4	9
Feb 2018	Nürnberg	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Mittelfranken	12	7	5
Gesamt				221	99	122

Das Curriculum der Kursleiterschulung wurde im Projektjahr 2016/2017 durch die Projektleitung ausgehend von Kritikpunkten, die im Rahmen von Telefoninterviews mit Teilnehmenden an der ersten Kursleiterschulung genannt wurden, angepasst² (siehe Zwischenbericht vom 31.03.2016, S.5). Laut der Projektleitung hat sich das Curriculum der Kursleiterschulung seit dem bewährt und wurde daher im Projektjahr 2017/2018 inhaltlich nicht mehr verändert (vgl. Email Herr Wagner vom 09.01.2018). Im Rahmen der Kursleiterschulungen wurden folgende Inhalte vermittelt (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017a):

- Demenz verstehen (Erkrankungen, Krankheitsstadien, Symptomatik und Kompetenzen)
- Menschen mit Demenz verstehen (Wie reagieren Menschen auf die spürbare Veränderung? Was sind deren Wünsche und Bedürfnisse?)
- Menschen mit Demenz begegnen (Umgang mit den Menschen unter Berücksichtigung ihrer speziellen Situation, Kommunikation)
- Gestaltung der Angebote unter Berücksichtigung kognitiver Veränderungen

²vor allem zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten bei der Etablierung eines Sportangebotes

- Angebote initiieren, vernetzte Zusammenarbeit in der Region, Rahmenbedingungen
- Rechtliche Grundlagen und Finanzierung von Angeboten
- Motorische, kognitive, motivationale, emotionale und soziale Ziele des Angebotes
- Praktische Übungen zu Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit
- Praktische Übungen zu Körper- und Sinneswahrnehmungen mit Musik und Bewegung

Informationen zu den jeweils angebotenen Kursleiterschulungen und zum Anmeldeverfahren erhalten Interessenten wie folgt: Durch die Projektleitung wird der BLSV-Bezirk (Bayerischer Landes- und Sportverband e.V.) informiert, in dem die jeweilige Kursleiterschulung stattfindet. Die aktiven Kursleiter erhalten persönliche Einladungen zur Kursleiterschulung. Des Weiteren werden Alzheimer Gesellschaften in der jeweiligen Region und andere relevante Institutionen (beispielsweise das jeweilige Landratsamt) und Organisationen (beispielsweise Wohlfahrtsverbände) über die angebotene Kursleiterschulung informiert. Außerdem erhalten an der Kursleiterschulung Interessierte Informationen über die Homepage der Alzheimer Gesellschaft, oder aus Veröffentlichungen, die im Rahmen des Projektes erschienen sind (vgl. Email Herr Wagner vom 09.01.2018). Eine Anmeldung für die jeweilige Kursleiterschulung ist über die Internetseite der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. möglich (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017a).

2.2.3. Konzeption demenzspezifischer Bewegungsangebote

Eines der Ziele des Projektes ist die Konzeption eines „Standard-Sport-Bewegungsangebotes“ (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2015a, S. 5). Das Erreichen dieses Zieles kann nach dreijähriger Projektlaufzeit nicht bestätigt werden.

Im Rahmen der Kursleiterschulung werden den Teilnehmenden Grundlagen und Ideen zur Gestaltung eines Sportangebotes an die Hand gegeben. Trotzdem ist jede Kursleitung frei in der Entscheidung, wie die Sportstunde gestaltet wird und welche Übungen durchgeführt werden. Wie aus der Tabelle (Tab. 2) hervorgeht, decken die

bisher etablierten Sportangebote unterschiedliche Sportarten ab (Tanzstunden, Wandergruppen, Kletterkurse etc.). Die Idee uniformer Bewegungsangebote widerspricht der Notwendigkeit, dass je nach Grad der Demenzerkrankung individuell auf den/die Teilnehmenden eingegangen werden muss. Daher ist es fraglich, ob die Zielformulierung „Konzeption eines Standard-Sport-Bewegungsangebotes“ bei diesem Projekt grundsätzlich sinnvoll ist.

Durch die Steuerungsgruppe ist darauf zu achten, dass für die vorhandenen Sportangebote die gewünschte und erforderliche Qualität sichergestellt wird. Dieses Vorhaben ist laut der Projektgruppe für das Projektjahr 2018/2019 geplant. Dazu wird ein Kriterienkatalog entwickelt und die Umsetzung geprüft. Erste Ergebnisse dazu können im Zwischenbericht zum 31.03.2019 aufgegriffen werden.

2.2.4. Aufbau und Etablierung von Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz

Bereits im Projektjahr 2016/2017 konnten nach Durchführung der ersten Kursleiterschulungen erste Sportangebote etabliert werden. Auch im Projektjahr 2017/2018 wurden durch die ausgebildeten Kursleitungen weitere Sportangebote entwickelt, sodass bayernweit aktuell dreiundzwanzig Sportangebote existieren (Stand Januar 2018).

Die bestehenden Sportangebote sind auf der Homepage der Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. nach Postleitzahl gelistet (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017b). Mittels der regionalen Auflistung erhalten Interessierte eine Übersicht, wo in ihrer Umgebung ein Angebot stattfindet. Jedoch ist anzumerken, dass die auf der Homepage aufgeführten Sportangebote für Menschen mit Demenz auch Kurse enthalten, die sowohl im Rahmen des Modellprojekts, als auch außerhalb des Projekts entstanden sind.

Die folgende Tabelle (→ Tab. 2) gibt einen Überblick über Art, Träger und Ort des jeweiligen Sportangebotes, die derzeit auf der Homepage der Alzheimer Gesellschaft aufgeführt sind (Stand Januar 2018):

Tab. 2: Übersicht über derzeit auf der Homepage gelistete Sportangebote

Nr.	Ort	Titel des Sportangebotes	Träger des Sportangebotes
1.	Aschaffenburg	„Tanzkurs für Menschen mit und ohne Demenz“	Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg, Tanzstudio van Ettinger, Beratungsstelle Demenz
2.	Aschaffenburg	„Demenz - neue Wege gehen! Wir wandern...“	Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg, Wanderverein Aschaffenburg-Damm, Beratungsstelle Demenz Untermain
3.	Gauting-Stockdorf	„Bewegungstraining bei neurologischen Erkrankungen“	Gesundheits- und Rehasport Würmtal e.V.
4.	Weilheim	„Bewegung hält fit -Komm mach mit!“	AG Pfaffenwinkel-Werdenfels e.V.
5.	Flintsbach am Inn	„Fit für 100“-Gruppe	Christliches Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach e.V.
6.	Höhenkirchen	„Sport trotz(t) Demenz“	SpVgg Höhenkirchen
7.	Augsburg	„Unterwegs - ein Spaziergang für Menschen mit und ohne Demenz“	Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Augsburg, Alzheimer Gesellschaft Augsburg
8.	Utting	„Fit 100“	Verein Füreinander e.V., TSV
9.	Kempten	„Spaß an Bewegung - Angebot für dementiell betroffene Menschen“	Stadt Kempten „Gemeinschaft schaffen - Anlaufstelle für ältere Menschen“
10.	Kempten	„Gymnastik für Senioren / Gedächtnistraining“	Ikarus Thingers e.V., Seniorenbüro
11.	Jettingen-Scheppach	„Gemeinsam fit! - Sport und Bewegung für Senioren und Angehörige“	Eigenbetrieb der Seniorenheime des Landkreises Günzburg
12.	Nürnberg	„Kopf und Körper in Bewegung - Sport mit Demenz“	Post-Sportverein Nürnberg e.V.
13.	Oberasbach	„Sport und Bewegung trotz(t) Demenz. Bewegung, Koordination, Balance, Körperwahrnehmung, Mut, Selbstbewusstsein und Spaß für Menschen mit Demenz beim Klettern in Toprope Sicherung“	Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH
14.	Wilhermsdorf	„Sport und Bewegung“	VHS Wilhermsdorf

Nr.	Ort	Titel des Sportangebotes	Träger des Sportangebotes
		trotz(t) Demenz“	
15.	Markt Erlbach	„Sport trotz(t) Demenz“	TSV Markt Erlbach
16.	Weißenburg	„Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ - Alzheimer Gesellschaft Weißenburg und Umgebung e.V.	Alzheimer Gesellschaft Weißenburg und Umgebung e.V. in Kooperation mit Eintracht Kattenhochstatt e.V.
17.	Mitterfels	„Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“	BRK Seniorenzentrum
18.	Bamberg	„Bewegung für Körper und Geist“	Caritasverband für die Stadt Bamberg e.V., Stadtviertel-Projekt Babenbergerviertel/Südwest in Bamberg
19.	Bamberg	„Fit von Kopf bis Zeh - Training für Geist und Körper“	VHS Bamberg-Land
20.	Hirschaid	„Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“	TSV Hirschaid e.V.
21.	Würzburg	„Sport trotz(t) Demenz. Bewegung, Spiel und Spaß für Menschen mit Demenz und Begleitung“	Sportbund DJK Würzburg e.V.
22.	Schweinfurt	„BAGS (Bewegung im Alter für den Geist mit Spaß)“	Turngemeinde Schweinfurt 1848 e.V.
23.	Haßfurt	„MIT und FIT - Begegnung durch Bewegung“	Bayerisches Rotes Kreuz

Laut Projektleitung sind weitere Sportangebote für Menschen mit Demenz in der Planung (vgl. Email Herr Wagner vom 09.01.18).

Die Auflistung ermöglicht aus zwei Gründen keine verlässlichen Aussagen zu tatsächlichen Angeboten: (1) Zum einen existiert seitens der Projektgruppe bis dato kein Standard, wie existente Sportangebote an die Projektgruppe gemeldet oder abgemeldet werden. Laut der Projektleitung erfahren diese durch Email-Kontakt mit den jeweiligen Kursleitungen, ob ein entsprechendes Sportangebot etabliert wurde (vgl. Email Herr Wagner vom 09.01.2018). Die Projektleitung schreibt zweimal im Jahr eine Rundmail an alle ehemaligen Teilnehmenden der bisher durchgeführten Kursleiterschulungen mit der Bitte, sich bei einem entwickelten Sportangebot bei der Projektgruppe zu melden. Die Tabelle berücksichtigt folglich nur Sportangebote, die der Projektgruppe von den Teilnehmenden im Rahmen einer Email-Umfrage

mitgeteilt wurden. (2) Eine weitere Problematik liegt darin, dass der Projektleitung nicht vollumfänglich bekannt ist, ob die gelisteten Sportangebote noch existieren (beispielsweise Beendigung des Angebotes aufgrund von zu geringer Teilnehmerzahl, Finanzierung etc.). Des Weiteren ist der Projektgruppe nicht bekannt, für welche Zielgruppe das jeweilige Sportangebot konzipiert wurde beziehungsweise, welcher Personenkreis das Sportangebot besucht. So ist es auch möglich, dass Personen ohne Demenz von den angebotenen Sportangeboten angesprochen werden, denn einige der gelisteten Sportangebote nehmen den Begriff „Demenz“ im Titel nicht auf (siehe Tab. 2). Der Projektgruppe liegt auch keine Information darüber vor, ob in dem jeweiligen Sportangebot eine Co-Leitung anwesend ist, die über Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Demenz verfügt und die seitens der Steuerungsgruppe zur Durchführung des Angebotes erforderlich ist.

Damit weiterhin Sportangebote für Menschen mit Demenz entstehen können und um die jeweiligen Kursleitungen diesbezüglich zu unterstützen, war für das Projektjahr 2017/2018 seitens der Projektgruppe eine stärkere Motivation und Einbeziehung von Organisationen und Verbänden geplant, um entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen (Email Herr Wagner vom 15.03.2017). Dies ist insofern als sinnvoll zu erachten, als dass bei dem ersten Fachaustausch am 20.01.2017 im Rahmen der Abfrage von Hemmfaktoren in Bezug auf die Gründung eines Sportangebotes von den bereits geschulten Kursleitungen die „fehlende Kooperationsbereitschaft bei Entscheidern“ benannt wurde (vgl. Zwischenbericht vom 31.03.2017). Aufgrund mangelnder zeitlicher Ressourcen der Steuerungsgruppe wurde dieses Vorhaben allerdings in das Projektjahr 2018/2019 verlegt (siehe Protokoll Projektgruppentreffen vom 21.07.2017).

Seit dem Projektjahr 2016/2017 gibt es zur finanziellen Unterstützung bei der Etablierung von Sportangeboten für Menschen mit Demenz Fördermittel. Hierfür wurde von der Steuerungsgruppe ein „Antrag auf Förderung eines Angebotes“ (siehe Anhang 1) entwickelt, um Interessierte in der Finanzierung ihres Sportangebotes zu unterstützen. Dieser Antrag wird allen Teilnehmenden der Kursleiterschulung zur Verfügung gestellt. Unter Berücksichtigung bestimmter Förderkriterien kann ein Förderbetrag von maximal 1.500 Euro gezahlt werden, der für die Anschaffung von Sportgeräten beziehungsweise für die Zahlung der Raummiete genutzt werden kann. Der Antrag auf Förderung eines Angebotes kann bei dem Projektträger eingereicht

werden. Laut der Projektleitung wurden bisher vierzehn Sportangebote aus Projektmitteln gefördert (siehe Sachbericht 2017). Bis März 2018 wurden 14.400 Euro der insgesamt 22.500 Euro Fördermittel abgerufen (siehe Sachbericht 2017).

2.2.5. Begleitende Information und Beratung

Um den Kontakt mit bereits geschulten Kursleitungen auch nach Beendigung der Kursleiterschulung aufrecht erhalten zu können, wurde durch die Steuerungsgruppe im Projektjahr 2016/2017 ein regelmäßiger Fachaustausch eingeführt. Hierfür wurden alle bisher geschulten Kursleitungen, „die schon ein Angebot entwickelt haben, oder schon konkret in der Planung sind“ sowie „Vertreter von potentiellen Trägern von Angeboten“ eingeladen (Email von Herrn Wagner vom 22.12.2016 mit der Einladung zum Fachaustausch). Der Fachaustausch soll als Forum für die bereits geschulten Kursleitungen dienen, sich zu Erfahrungen beim Aufbau von Sport- und Bewegungsangeboten auszutauschen.

Wie bereits dem Zwischenbericht vom 31.03.2017 zu entnehmen ist, fand das erste Austauschtreffen am 20.01.2017 von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. in Nürnberg statt. Interessierte wurden über die Internetseite der Alzheimer Gesellschaft gebeten, sich hierfür schriftlich anzumelden. Außerdem wurden alle bisherigen Teilnehmenden an einer Kursleiterschulung per Email von Herrn Wagner eingeladen.

Ein zweites und drittes Austauschtreffen fand am 21.07.2017 und 08.12.2017 von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. in Nürnberg statt. Im Gliederungspunkt 2.4 wird näher auf die inhaltliche Gestaltung der erfolgten Austauschtreffen eingegangen.

2.2.6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Laut Steuerungsgruppe ist die Netzwerkarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit ein Projektbaustein von zentraler Bedeutung. Vor allem deshalb, weil die Gründung eines Sportangebotes von der Unterstützung der Politik und den potentiellen Trägern der Sportangebote abhängig ist. Aufgrund dessen hat die Steuerungsgruppe auch im Projektzeitraum 2017/2018 großen Wert auf die Netzwerkarbeit gelegt.

Im Rahmen des Projekts konnten bisher folgende Kooperationen eingegangen werden:

- Bayerischer Landessport-Verband e.V. (BLSV)
 - Veröffentlichung von drei Artikeln über das Projekt im Magazin „bayernsport“
 - Vorstellung des Projekts auf der BLSV-Landestagung am 26.05.2015
 - Versand persönlicher Einladungen für die Kursleiterschulung „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ an aktive Übungsleiter (siehe Gliederungspunkt 2.2.2)
- Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
- Gerontopsychiatrische Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken
- Landes Senioren Vertretung Bayern e.V. - Hier erfolgte auch Werbung für den Fachtag am 05.03.2018.
- Verschiedene Seniorenfachstellen der Landratsämter (Bamberg, Landsberg, Günzburg, Roth)
- Träger von Sportangeboten (stationäre Pflegeheime, Sportvereine, Alzheimer Gesellschaften)

Im Projektjahr 2017/2018 konnten seitens der Projektgruppe folgende Kooperationspartner für das Projekt hinzugewonnen werden:

- Bayerischer Turnverband e.V. Hierüber erfolgte Werbung für den Fachtag am 05.03.2018.
- Behinderten und Rehabilitationssportverband Bayern e.V.
- Sozialverband VdK. Hierüber erfolgte Werbung für den Fachtag am 05.03.2018.

Der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Projektjahr 2017/2018 auf die Werbung und Bekanntmachung des Fachtages „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“, der am 05.03.2018 stattfand, gelegt. Der Fachtag war mit etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht (siehe Sachbericht 2017). Hierfür wurden Einladungen an Gebietskörperschaften, alle Landratsämter in Bayern und verschiedene Wandervereine geschickt. Des Weiteren erfolgte Werbung für das Projekt über die jeweiligen Bezirke des Bayerischen Landessport-Verbandes (BLSV).

Neben der Bekanntmachung des Fachtages ist in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit auch im Projektjahr 2017/2018 die Internetpräsenz der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. zu nennen. Auf der Homepage ist unter der Rubrik „Projekte“ das Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ aufgeführt. Hier sind Informationen zu aktuellen Kursleiterschulungen, Informationen zu dem Projekt, bestehenden Kooperationen sowie regionale Sportangebote für Menschen mit Demenz zu finden (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017c). Die Informationen werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Im Juni 2017 wurde auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. eine „Übungsleiterbörse“ veröffentlicht (vgl. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. 2017d). Hierbei werden Vereine, Organisationen und Initiativen angesprochen, die ein Bewegungsangebot für Menschen mit Demenz aufbauen möchten und auf der Suche nach einer Kursleitung in der Region sind. Es können sich Suchende an die Projektgruppe wenden (Kontakt Daten sind auf der Homepage aufgeführt) und die Steuerungsgruppe sucht im Anschluss daran eine geeignete und bereits geschulte Kursleitung. Laut der Projektleitung wurden seit der Installation der Übungsleiterbörse zwei Anfragen an sie herangetragen, wobei es bei einem Fall zu einer erfolgreichen Vermittlung einer Kursleitung kam. Die bisher geringe Inanspruchnahme dieses Angebots liegt laut der Projektleitung daran, dass Interessierte nicht in der Breite über die Homepage erreicht werden und es den Interessenten unbekannt ist, dass es eine solche Übungsleiterbörse gibt (vgl. Protokoll Projektgruppentreffen vom 25.01.2018).

2.3. Treffen mit der Projektleitung

Am 21.07.2017 nahm das Evaluationsteam an einem dritten Projektgruppentreffen in der Geschäftsstelle der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. in Nürnberg teil. An dem Projektgruppentreffen haben Herr Wagner, Frau Grotkasten und Herr Miebling teilgenommen. Der inhaltliche Fokus des Treffens lag auf der Projektverlängerung. Es wurden Argumente gesammelt, die für die Nachhaltigkeit des Projektvorhabens sprechen und eine Verlängerung ermöglichen könnten:

- Erfassung der Qualität der einzelnen Sportangebote. Hierfür möchte die Projektgruppe in 2018/2019 die derzeit existierenden Sportangebote besuchen und mittels eines dafür konzipierten Kriterienkatalogs überprüfen.
- Die Schulung soll zukünftig nicht mehr ausschließlich durch die Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V., sondern auch durch andere Alzheimer Gesellschaften beziehungsweise caritative Verbände durchgeführt werden können.
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um das Projekt sowie die Kursleiterschulungen und die Sportangebote weiterhin zu bewerben. Hierfür werden seitens der Projektgruppe beispielsweise die Gestaltung von Flyern und Postern geplant, die in verschiedenen Einrichtungen ausgelegt und aufgehängt werden können.
- Durchführung von Maßnahmen, die der Optimierung der Rahmenbedingungen zum Aufbau von Sportangeboten dienen. Im Rahmen dessen möchte die Projektgruppe im Projektjahr 2018/2019 den Kontakt zu Kommunen, demenzfreundlichen Gemeinden, Landesverbänden, Wohlfahrtsverbänden etc. ausbauen. Dies soll dazu dienen, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, um den derzeitigen Aufwand von Kursleitungen zur Gründung eines Sportangebotes zu reduzieren.
- Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Kursleitungen. Dieser soll Hinweise hinsichtlich eines möglichen Ablaufs beim Aufbau eines Sportangebotes geben und den derzeitigen Aufwand zur Etablierung eines Sportangebotes reduzieren.

Weiterhin wurde beim Projektgruppentreffen der Fachtag am 05.03.18 in den Fokus genommen. Hierbei wurden vor allem organisatorische Maßnahmen zur Gewinnung von geeigneten Referentinnen und Referenten sowie des inhaltlichen Ablaufs des Fachtages besprochen. Der Informationsflyer über den Fachtag „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ kann dem Anhang 2 entnommen werden.

2.4. Teilnahme an einem Fachaustausch

Am 21.07.2017 nahm das Evaluationsteam an einem zweiten Fachaustausch teil. Dieser fand von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. in Nürnberg statt. Auch hierfür erfolgte von

der Projektgruppe eine schriftliche Einladung per Email an alle bis zu dem Zeitpunkt geschulten Kursleitungen. An dem Fachaustausch haben neben der Projektgruppe (Herr Wagner, Frau Grotkasten und Herr Miebling) fünf bereits geschulte Kursleitungen teilgenommen.

Neben der Bekanntgabe aktueller Projektdaten (zum Zeitpunkt des Fachaustausches im Juli konnten bereits elf Kursleiterschulungen durchgeführt und im Rahmen dessen 170 Kursleiterinnen und Kursleiter geschult werden), wurde von dem Evaluationsteam ein aktueller Stand der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts präsentiert und die Vorhaben im Projektjahr 2017/2018 erläutert. Im Anschluss daran erfolgte ein Bericht der Teilnehmenden hinsichtlich der bestehenden beziehungsweise sich in der Planung befindenden Sportangebote.

Am 08.12.2017 fand von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein weiterer Fachaustausch in der Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. in Nürnberg statt, an dem neben der Projektgruppe sechs bereits geschulte Kursleitungen teilgenommen haben (vgl. Email Herr Wagner vom 08.01.2018).

2.5. Erfassung der Betroffenenperspektive

2.5.1. Interviewpartner und Setting

Die Methode der Durchführung von Interviews wurde gewählt, um die subjektive Motivation zur Teilnahme und die Einschätzung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erfassen.

Durch das Evaluationsteam wurden dazu im Januar sowie im Februar 2018 zwei Sportangebote besucht und dabei sechs Interviews mit an Demenz erkrankten Personen beziehungsweise deren Angehörigen geführt. Die Auswahl der zwei Sportangebote erfolgte im Rahmen des Fachaustausches im Juli 2017 durch eine direkte Kontaktaufnahme mit den Kursleitungen durch Herrn Wagner. Eine vorangegangene Kontaktaufnahme per Email durch das Evaluationsteam an alle Kursleitungen der bis dato bestehenden Sportangebote verblieb ohne positive Rückmeldung.

Die Auswahl der Interviewpartner beziehungsweise die Abfrage der Bereitschaft wurde durch die jeweilige Kursleitung übernommen. Dabei wurden alle Teilnehmenden, die Bereitschaft für ein Interview gezeigt haben, in der jeweiligen Sportstunde interviewt. Bei den durchgeführten Gesprächen handelt es sich um halbstrukturierte und offene Interviews.

2.5.2. Durchführung der Interviews

Die Interviews wurden am 25.01.2018 beziehungsweise am 20.02.2018 vor Ort in der jeweiligen Sportstunde geführt.

Hierfür wurde vom Evaluationsteam am 25.01.2018 von 15.00 bis 17.00 Uhr an dem Sportangebot „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz. Bewegung, Koordination, Balance, Körperwahrnehmung, Mut, Selbstbewusstsein und Spaß für Menschen mit Demenz beim Klettern in Toprope Sicherung“ in Oberasbach teilgenommen. An der Kletterstunde haben vier an Demenz erkrankte Menschen sowie eine Angehörige teilgenommen. Neben der Kursleitung waren drei weitere Personen anwesend, die zur Sicherung und Betreuung der an Demenz erkrankten Menschen anwesend waren.

Am 20.02.2018 nahm das Evaluationsteam von 14.30 bis 15.30 Uhr an einer zweiten Sportstunde „Fit von Kopf bis Zeh - Training für Geist und Körper“ in Bamberg teil. An der Sportstunde haben elf ältere Personen teilgenommen, die Einschränkungen der kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit aufwiesen. Bei zwei Teilnehmenden lag die gesicherte Diagnose Demenz vor.

Der Interviewleitfaden ist dem Anhang (→ Anhang 3) beigelegt. Diesem ist zu entnehmen, dass die Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Motivation zur Teilnahme an dem Sportangebot befragt wurden.

2.5.3. Datenauswertung und Datenanalyse

Der zeitliche Rahmen der Interviews lag zwischen vier und zwölf Minuten. Bei allen den Interviews gab es drei Phasen: Gesprächseinstieg, Erzähl- und Nachfragephase und Gesprächsabschluss.

Nach der Durchführung der Interviews erfolgte die Transkription des mittels Diktiergeräts aufgenommenen Tonmaterials. Die Einwilligung zur Aufnahme der Gespräche erfolgte mit der jeweiligen Gesprächspartnerin beziehungsweise dem Gesprächspartner schriftlich im Vorfeld. Im Rahmen der Transkription wurden Dialekte und Akzente bereinigt, sodass keine Rückschlüsse auf die Identität der Befragten erfolgen können. Die Absätze eines jeden Interviewtranskripts wurden fortlaufend nummeriert, sodass die in der Auswertung genutzten Zitate schnell auffindbar waren. Des Weiteren wurden die Interviews nach der Transkription anonymisiert (Transkript A, B, C, D, E, F).

Die Datenauswertung erfolgte in folgenden fünf Phasen:

- Phase 1: Initiierende Textarbeit
- Phase 2: Entwicklung von thematischen Hauptkategorien
- Phase 3: Codierung entlang der Hauptkategorien
- Phase 4: Zusammenstellung aller gleich codierten Textteile und Bestimmung von Subkategorien am Material
- Phase 5: Zweiter Codiervorgang entlang der Subkategorien
- Phase 6: Thematische und fallbezogene Zusammenfassung

Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse erfolgt auf der Basis der Kategorien, die mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse ermittelt wurden. Dabei wurde vor dem Hintergrund der durchgeführten Interviews eine Hauptkategorie entwickelt: Die Motive der Personen, an dem Sportangebot teilzunehmen. Diese Hauptkategorie konnte in folgende Subkategoriein ausdifferenziert werden:

*Fortsetzung früherer sportlicher Betätigungen, *Erhalt der kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit, *Gesellschaftliche Teilhabe, *Freude und Spaß an sportlicher Betätigung *Ansporn und Herausforderung, *Entlastung für Angehörige

2.5.3.1. Interviewteilnehmer

Das Alter der Interviewpartnerinnen und -partner lag zwischen 74 und 84 Jahren. Befragt wurden 2 Männer und 5 Frauen. Die Altersspanne lag zwischen 74 und 84 Jahren.

Drei der sechs Interviews wurden mit Personen geführt, die selbst an einer Demenz erkrankt sind. Ein Gespräch wurde im Beisein einer Angehörigen geführt, da der an Demenz erkrankte Ehemann Schwierigkeiten bei der selbstständigen Beantwortung der Fragen hatte und die Ehefrau aufgrund dessen unterstützend dabei war. Zwei der Interviews wurden ausschließlich mit Angehörigen geführt. Die Interviews dauerten vier bis zwölf Minuten.

Das Vorhandensein einer demenziellen Erkrankung war im Rahmen der Gespräche durch das Antwortverhalten einiger Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner offensichtlich.

2.5.3.2. Motive zur Teilnahme an dem Sportangebot

Wie bereits im Gliederungspunkt 2.5.3 erwähnt, konnten im Rahmen der Inhaltsanalyse fünf Subkategorien zu Motiven hinsichtlich der Teilnahme an dem Sportangebot identifiziert werden, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Fortsetzung früherer sportlicher Tätigkeiten:

In den Interviews wird deutlich, dass die Mehrheit der Befragten bereits ihr ganzes Leben sportlich aktiv war.

„Eigentlich habe ich relativ viel Tennis gespielt, aber seit dem Beinbruch ist das weniger.“ (Transkript D, Abs. 147)

Von Seiten der Angehörigen wird die langjährige sportliche Betätigung vor allem mit gesellschaftlichen Aspekten und der Vereinszugehörigkeit begründet.

„Wir sind selber sehr aktiv gewesen. Auch heute noch (...) Wir gehen zweimal in der Woche ins Fitness und wir gehen Freitag zum Schwimmen. Wir sind beim 1. FC beim Schwimmverein durch die Söhne. Also schon seit 1978 und der Freundeskreis besteht halt immer noch. Und wie gesagt, da gehen wir alle acht Tage zum Schwimmen und in der Woche, wenn es klappt, wenn nicht mit Krankheit, oder (...) zweimal ins Fitnesstraining.“ (Transkript C, Abs. 105)

„Ja, ich muss sagen, er war einer der besten Fußballer. Ich war ja ein bisschen stolz auf ihn (...) Wirklich, er war ein richtiger Sportler, ne. 43 Jahre hat er im Verein gespielt (...).“ (Transkript E, Abs. 183)

Zwei der Befragten geben an, dass sich die regelmäßige sportliche Betätigung erst in höherem Alter entwickelt hat.

„Früher habe ich keine Zeit dafür gehabt (lacht).“ (Transkript B, Abs. 78)

„Ja, wo wir in der Schule noch waren, da haben wir schon Sport gemacht. Aber, naja (...) So besonders war es nicht. Man hat halt alles gemacht, was man konnte. Ja, das habe ich schon gemacht. Aber das ist ja schon viele Jahre her.“ (Transkript E, Abs. 187)

Erhalt der kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit:

Ein zentrales Motiv, das die befragten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zu einer regelmäßigen Teilnahme an dem Sportangebot anregt, ist der Wunsch nach Erhalt der kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit. Hierbei ist festzustellen, dass sich vor allem die befragten Angehörigen Gedanken über die zukünftige kognitive und körperliche Verfassung der betroffenen Personen machen:

„Naja, dass die Beweglichkeit vor allen Dingen bleibt noch länger für ihn. Für mich ja sowieso.“ (Transkript C, Abs. 91)

„Er läuft noch ein wenig. Wir haben einen Rollator (...) und ich hoffe, dass das so bleibt.“ (Transkript E, Abs. 183)

Eine pflegende Angehörige beschreibt die Schwierigkeiten im Umgang mit dem physischen Abbau ihres Ehemanns:

„Mein Mann ist gerne gelaufen. Der wenn bloß etwas gehört hat, sofort war er da. Er kann auch nicht mehr so laufen. Durch die Demenz (...) der geht nicht mehr, kann nicht mehr lange laufen (...) Da geht er so nach vorne gebeugt und der ist groß auch (...) so nach vorne. Und bei uns, wir haben da einen kleinen Berg und dann sag ich „Jetzt geh, dass du ein bisschen Bewegung hast“ und letztens ging er in die Knie (...) Dann habe ich ihm geholfen wieder hochstellen (...) Ja, dann sind wir schon heimgekommen langsam. Aber das ist halt anstrengend (...).“ (Transkript B, Abs. 80)

Aber auch für die betroffenen Personen selbst stellt die Teilnahme an dem jeweiligen Sportangebot eine Möglichkeit zur Aufrechterhaltung ihrer derzeitigen kognitiven und physischen Verfassung dar:

„Ich denke mir, es ist sehr gut für den Kopf und für den Körper. Gedächtnistraining ist mir sehr wichtig, weil man älter wird und ich bin alleinstehend und mein Mann ist schon gestorben (...).“ (Transkript F, Abs. 191)

„Aber für mich ist der Sport am Montag und Dienstag sehr wichtig. Also vor allem vom Kopf her. Ich mach zuhause sehr viel Gedächtnistraining und immer trainier ich das, aber manchmal schaff ich das nicht.“ (Transkript F, Abs. 191)

„Ja, man bleibt gelenkiger denke ich. Das macht schon was aus.“ (Transkript B, Abs. 48)

Gesellschaftliche Teilhabe:

Ein weiteres Motiv ist die gesellschaftliche Teilhabe. Dabei wird das Sportangebot von den Teilnehmenden als Möglichkeit gesehen, außer Haus zu kommen und der Isolation entgegenzuwirken:

„Weil ich bin nicht der Mensch, der sagt „ach, ich mag heute nicht“, oder so (...) Ich gehe schon gerne mit, ne. Ich bin froh, wenn ich raus kann (...).“ (Transkript A, Abs. 32)

Außerdem wird das Gemeinschaftsgefühl, das durch die Teilnahme an dem Sportangebot erlebt wird, als positiv und Grund für eine regelmäßige Teilnahme benannt:

„Also der Zusammenhalt ist halt schön. Und es sind lauter freundliche, nette Frauen muss man sagen (...) sehr nette Frauen.“ (Transkript B, Abs. 58)

Von den befragten Angehörigen wird die Teilnahme an dem Sportangebot beziehungsweise an sportlichen Veranstaltungen als Möglichkeit gesehen, Gleichgesinnte kennenzulernen und soziale Kontakte zu pflegen:

„Wir gehen auch viel raus. Mein Mann war Fußballer, er hat gut Fußball gespielt (...) Und wenn jemand spielt, dann schauen wir zu und dann gehen wir Kaffee trinken und treffen uns mit Freunden (...) Für mich ist das auch sehr wichtig (...) sehr wichtig. Leute zu sehen und sich auszutauschen.“ (Transkript E, Z.175)

„Naja Erstens macht es Spaß und Zweitens, dass man halt auch einen Anschluss hat an Gleichgesinnten.“ (Transkript C, Abs. 93)

Ansporn und Herausforderung:

Die im Rahmen der Sportstunde gestellten Aufgaben und Übungen werden als Herausforderung und Ansporn gesehen. Im Kletterkurs stellt die Herausforderung beispielsweise das Erklimmen der Kletterwand dar:

„Ich bemühe mich sehr und freue mich, dass es klappt, wenn ich oben bin und es ist eigentlich gut so würde ich sagen, ne?“ (Transkript A, Abs. 2)

Von den Teilnehmenden des Kletterkurses wird beschrieben, dass durch die Teilnahme Bedenken und Ängste überwunden werden.

„Also ich bin da nicht der Mensch, der sagt „Ah naa, das traue ich mich nicht, das mach ich nicht“. Ich probiere es schon aus. Wenn ich herunterfalle, naja, das wird ja hoffentlich nicht passieren, ne. Es ist ja immer genügend Zeug da, wo man sich festhalten kann, ne.“ (Transkript A, Abs. 4)

Wenn Erfolgserlebnisse ausbleiben, wird der Ehrgeiz geweckt, dies regelmäßig zu üben:

„Und jetzt werde ich heute heimgehen und die Übung von vorher üben. Das hat die Hilde gemerkt, dass ich das nicht geschafft habe (...)“ (Transkript F, Abs. 2013)

Freude und Spaß an sportlicher Betätigung:

Überdies wird von den Befragten Spaß und Freude an der sportlichen Betätigung als wesentliches Motiv genannt.

„Also, ich bin gerne da, muss ich sagen. Ich bin froh, dass ich es machen kann und das ist ja wichtig (...) Man muss ja im Alter ein bisschen was machen, ne. Weil, wenn man bloß daheim rumhockt (...). Ich meine, ich mach daheim meine Arbeit, alles und (...) Aber sowas ist halt nicht dabei und das ist halt schön, dass man da ist. Man freut sich dann, wenn man jeden Montag kommt und das machen kann.“ (Transkript A, Abs. 28)

„Naja, Erstens macht es Spaß und Zweitens, dass man halt auch einen Anschluss hat an Gleichgesinnten.“ (Transkript C, Abs. 93)

Entlastung:

Bei den befragten Angehörigen kann als weiteres Motiv zur regelmäßigen Teilnahme eine Entlastung von der Verantwortung und Betreuung entstehen. Es wird positiv angemerkt, dass durch die Teilnahme an dem Sportangebot der Alltag zu Hause durchbrochen wird:

„Ja, das ich einmal was anderes sehe. Das ist schon schön.“ (Transkript B, Abs. 88)

Die Versorgung der an Demenz erkrankten Personen erfordert von den Angehörigen viel Geduld. Außerdem ist die Persönlichkeitsveränderung, die mit der Demenzerkrankung einhergeht, für die Angehörigen sehr belastend, wie die folgenden Zitate veranschaulichen sollen:

„Ich hoffe, dass das so bleibt, das wäre mir wirklich wichtig. Für mich und für ihn auch. Man braucht viel Geduld, viel Geduld. Und wie gesagt, man muss damit klar kommen, dass der Mensch, der für uns da war, sich so verändert. Es gibt solche und solche Tage, an denen man es besser und schlechter verkraftet.“ (Transkript E, Abs. 187)

„Das ist schon manchmal schwer. Man macht schon was mit.“ (Transkript B, Abs. 40)

Der regelmäßige Besuch des Sportangebotes wird als Möglichkeit gesehen, eine gewisse Tages- und Wochenstruktur aufrecht zu erhalten:

„Gerade wenn man so einen kranken Mensch hat, sollte man schon so eine Struktur haben, dass man immer etwas vor hat. Weil sonst (...) Also mir geht es so, ich würde mich dann daheim zurückziehen (weint)“ (Transkript C, Abs. 109)

2.6. Diskussion der Befragungsergebnisse

Die Interviews verdeutlichen, dass die befragten Personen fast alle schon vor der Erkrankung sportlich aktiv waren. Vermutlich ist die Hemmschwelle für eine Neuanmeldung aufgrund der langjährigen Affinität dem Sport gegenüber gering. Außerdem könnte die Gegebenheit, dass alle Befragten bereits vor der Teilnahme an dem Sportangebot in Kontakt mit der jeweiligen Kursleitung standen, begründend für die Anmeldung sein. Die Personen kamen durch die Diakonie (beratende und pflegerische Unterstützung in den betroffenen Familien) und durch Seniorennachmittage im Gemeindehaus zu dem Sportangebot.

Wie aus der Einleitung hervorgeht, ist es ein Anliegen der Steuerungsgruppe, dass die Sportangebote an „unverfänglichen Orten“ stattfinden. Damit sind Orte gemeint, die nicht an pflegerische Einrichtungen angebunden sind. Dadurch soll die Hemmschwelle zur Teilnahme reduziert werden. Die zwei besuchten Sportangebote setzen diesen Ansatz um. Eines der Angebote wird im örtlich angebundenen Gemeindehaus und das andere in der Turnhalle einer Grundschule durchgeführt. Beide Sportangebote erfüllen die von der Projektgruppe gestellte Bedingung

hinsichtlich der Anwesenheit einer Co-Leitung. Die Co-Leitungen unterstützen die Kursleitungen vor allem in der Betreuung der an Demenz erkrankten Teilnehmenden.

Betrachtet die Titel kann gegebenenfalls ein Rückschluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmenden gezogen werden. Im ersten Sportangebot mit dem Titel „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz. Bewegung, Koordination, Balance, Körperwahrnehmung, Mut, Selbstbewusstsein und Spaß für Menschen mit Demenz beim Klettern in Toprope Sicherung“ nahmen ausschließlich an Demenz erkrankte Personen teil (mit Ausnahme einer anwesenden Angehörigen, die ihren Ehemann begleitete). Bei dem zweiten Sportangebot mit dem Titel „Fit von Kopf bis Zeh - Training für Geist und Körper“ waren überwiegend ältere Personen anwesend, die zum Teil Einschränkungen in ihrer kognitiven und physischen Leistungsfähigkeit aufwiesen. Zwei der Teilnehmenden hatten die Diagnose Demenz. Diese Tatsache lässt den Rückschluss zu, dass ein klarer Appell an Demenzerkrankte im Titel des Sportangebotes die Zielgruppe deutlich beeinflusst und damit auch die Kurszusammensetzung.

Wie dem Gliederungspunkt 2.5.3.2 zu entnehmen ist, fördert die Teilnahme an dem Sportangebot die gesellschaftliche Teilhabe der befragten Personen. Einige Befragte äußerten, dass die Teilnahme an dem Sportangebot als Möglichkeit gesehen wird, außer Haus zu kommen. Daraus kann der Rückschluss gezogen werden, dass in der näheren Umgebung nicht viele Angebote dieser Art für ältere und an Demenz erkrankte Personen existieren. Der Besuch von sportlichen Veranstaltungen dient dazu, soziale Kontakte aufrecht zu erhalten beziehungsweise in den Austausch mit gleichgesinnten Personen zu kommen. Wie bereits im Gliederungspunkt 1 dargestellt, verfolgt die Steuerungsgruppe mit dem Projekt das Ziel, die Integration und die gesellschaftliche Teilhabe von an Demenz erkrankten Personen und ihren Angehörigen zu stärken. Dass das Ziel durch die existierenden Sportgruppen erreicht wird, bestätigen die bereits im Gliederungspunkt 2.5.3.2 festgehalten Aussagen der befragten Personen.

Der Erhalt der derzeitigen kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit wird als weiteres Motiv genannt. Daraus kann der Rückschluss gezogen werden, dass sich die betroffenen Personen selbst über ihr Krankheitsbild bewusst sind und dem kontinuierlichen Abbau durch die sportliche Betätigung entgegenwirken wollen. Auch

durch die Angehörigen wird dieser Grund genannt. Die Hypothese, dass die befragten Angehörigen in die Versorgung der an Demenz erkrankten Personen involviert sind, wird dadurch bestärkt, dass diese die regelmäßige Teilnahme an dem Sportangebot als entlastend bezeichnen. Zur Entlastung trägt auch der Austausch mit Fachkräften sowie gleichgesinnten Personen bei.

Die Angebote werden regelmäßig besucht, was als Zeichen der Zufriedenheit mit dem Sportangebot gedeutet werden kann.

3. Bisherige Gesamtbewertung

Das Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ lief auch im Projektjahr 2017/2018 erfolgreich weiter. In der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Gewinnung von Kooperationspartnern konnten Erfolge verzeichnet werden.

Im Projektjahr 2017/2018 (31.03.2017 bis 31.03.2018) konnten von der Projektgruppe sieben weitere Kursleiterschulungen durchgeführt werden. Allerdings sind bei den letzten vier Kursleiterschulungen geringere Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Ob dies an einer allgemein erreichten Sättigung liegt, ist fraglich. Die weitere Entwicklung der Auslastung der im Projektjahr 2018/2019 angebotenen Kursleiterschulungen ist Teil der Evaluation.

Im gesamten Projektverlauf konnten bisher fünfzehn Kursleiterschulungen durchgeführt und im Rahmen dessen 221 Kursleiterinnen und Kursleiter ausgebildet werden. Betrachtet man in der Gegenüberstellung dazu die im Projektverlauf bisher entwickelten Sportangebote (→Tab. 2), kann festgehalten werden, dass lediglich knapp 10 Prozent der bisher geschulten Kursleitungen bis dato ein Sportangebot für Menschen mit Demenz etablieren konnten. Dabei ist unklar, ob alle auf der Homepage gelisteten Sportangebote derzeit noch existieren. Die Gründe für die geringe Anzahl der bisher ins Leben gerufenen Sportangebote könnte an den bereits im Zwischenbericht vom 31.03.2017 festgehaltenen Hemmfaktoren liegen, die von den geschulten Kursleitungen zur Gründung eines Sportangebotes benannt wurden: zeitliche Ressourcen, eine zu geringe Teilnehmerzahl an dem Sportangebot, personelle Engpässe, die Finanzierung des Sportangebotes, ein Mangel an geeigneten Räumen sowie fehlende Kooperationsbereitschaft bei den Entscheidern.

Abhilfe für die benannten Hemmfaktoren „Mangel an geeigneten Räumen“ und „fehlende Kooperationsbereitschaft bei Entscheidern“ könnte der von der Projektgruppe für das Projektjahr 2018/2019 geplante intensivere Kontakt zu Entscheidungsträgern schaffen (→2.2.4.). Für das kommende Projektjahr ist eine Überprüfung der bestehenden Sportangebote in Bezug auf ihre Qualität und Zielgruppenpassung geplant.

Die von der Projektgruppe halbjährlich angebotenen Austauschtreffen für Kursleitungen entsprechen dem Wunsch vieler im Projektjahr 2016/2017 befragter Kursleitungen. Hierbei haben sich 80 Prozent der Befragten für eine weitere Zusammenarbeit mit der Projektgruppe auch nach Beendigung der Kursleiterschulung ausgesprochen (vgl. Zwischenbericht vom 31.03.2017). Allerdings ist die Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen eher gering. (→2.4). Dies könnte an den zeitlichen und örtlichen Gegebenheiten liegen. Vor dem Hintergrund, dass viele der Kursleitungen berufstätig sind und bayernweit verstreut sind, liegt es nahe, dass viele Kursleitungen aufgrund zeitlicher Ressourcen verhindert sind. Eine stärkere Motivation zur Teilnahme an dem Austauschtreffen könnte mit der Änderung der zeitlichen und örtlichen Durchführung erfolgen. Außerdem könnte es die Kursleitungen motivieren, wenn im Rahmen der Austauschtreffen neben der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches, theoretische Inputs zu spezifischen fachlichen Themen gegeben werden.

Im Rahmen der durchgeführten Interviews konnte die Sicht der Betroffenen in den Fokus gestellt werden. Hierbei wurde vor allem deutlich, dass der Erhalt der kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit, die gesellschaftliche Teilhabe, Ansporn und Herausforderung sowie die Freude an der sportlichen Betätigung wesentliche Motivatoren für die Teilnahme sind. Das Ziel der Integration von an Demenz erkrankten Personen, das die Projektgruppe postuliert, kann daher in der Sichtweise der Betroffenen als erreicht gelten.

4. Weitere Evaluationsschritte für den nächsten Projektzeitraum bis 31.03.19

Für das Projektjahr 2018/2019 sind folgende Evaluationsinhalte geplant:

- Beschreibung und Bewertung der weiteren Kursleiterschulungen
- Bewertung der angekündigten Qualitätsverbesserungen in den Sportangeboten für Betroffene
- Treffen mit dem Projektträger
- Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination der Ergebnisse
- Evaluation der weiteren Auslastung der Kursangebote

Literatur

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2015a): Konzept Langversion. Bayernweites Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“. Aufgerufen am 22.10.2016 unter: [http://www.alzheimer-bayern.de/pdf_antraege/Konzept%20Sport_und_Bewegung_trotz\(t\)Demenz15-01-09.pdf](http://www.alzheimer-bayern.de/pdf_antraege/Konzept%20Sport_und_Bewegung_trotz(t)Demenz15-01-09.pdf)

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2015b): Kurzbeschreibung Projekt. Aufgerufen am 23.10.2016 unter: http://www.alzheimer-bayern.de/pdf_antraege/sport/KurzbeschreibungProjekt.pdf

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2017a): Kursleiterschulung. Allgemeine Übersicht über die Seminare. Aufgerufen am 09.02.2017 unter: http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte_sport_demenz.htm#kursleiter

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2017b): Regionale Angebote. Aufgerufen am 12.02.107 unter: http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte_sport_demenz.htm#regionale%20angebote

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2017c): Projekte. Bayernweites Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“. Aufgerufen am 06.02.2017 unter: http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte_sport_demenz.htm

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. (2017d): Aktuelles. Kursleitervermittlung. Aufgerufen am 24.07.2017 unter: http://www.alzheimer-bayern.de/hauptseiten/projekte_sport_demenz.htm#aktuelles

Anhang 1: Antrag auf Förderung des Angebots



Antrag auf Förderung eines Angebotes

im Rahmen des Projektes „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“
der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.

Bezeichnung/Titel des Angebotes:

Beschreibung des Angebotes:

bitte legen Sie eine Kurzbeschreibung des Angebotes bei mit Aussagen zu folgenden Punkten:

- Ort, Zeit und Turnus des Angebotes
- Zielgruppe/Teilnehmer des Angebotes
- Kooperationen mit
- Ablauf/Programm des Angebotes
- Leitung des Angebotes/Anzahl der Personen/Qualifikation
- Teilnehmerbeitrag

Antragsteller:

Name des Antragstellers:

Anschrift:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Vertretungsberechtigte Personen:

Ansprechpartner für diesen Antrag:

Rechtsform des Antragstellers:

Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG, bitte ankreuzen

besteht nicht

besteht allgemein

besteht für dieses Projekt

Eventuelle Vorsteuerabzüge sind im Kosten- und Finanzierungsplan gesondert auszuweisen und bei der Ermittlung der zuwendungsfähigen Ausgaben abzusetzen.

Bankverbindung:

Geldinstitut:

IBAN:

BIC:



Kostenplan		
Ausgaben	Betrag in €	Erläuterungen
1. Personalkosten		
Leitung des Angebotes		
Co-Leitung des Angebotes		
2. Sachkosten		
Öffentlichkeitsarbeit/Flyer		
Raummiete		
Übungsgeräte		
Gesamtkosten		

Finanzierungsplan		
Einnahmen	Betrag in €	Erläuterungen
1. Eigenmittel des Antragstellers		
2. Teilnehmerbeiträge		
3. Zuwendungen der Kommune		
4. Sonstige öffentliche Mittel		
5. Beantragte Förderung bei der Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern		
Gesamt		

Erklärungen

1. Der Finanzierungsplan wurde nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung aufgestellt. Alle Finanzierungsbestandteile des Angebots sind aufgeführt.
2. Eine ordnungsgemäße Geschäftsführung ist gesichert. Die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel wird mit einer Kopie der Belege nachgewiesen werden können.

Ort	Datum	Unterschrift des Antragstellers
-----	-------	---------------------------------

Anhang 2: Informationsflyer zum Fachtag am 05.03.2018

TAGUNGSORT

Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64, 90402 Nürnberg

Veranstalter:
Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V.



Bayernweites Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“

"Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen
Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege,
sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der
Pflegekassenverbände in Bayern und durch
die private Pflegeversicherung gefördert."

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V.
Selbsthilfe Demenz

FACHTAG

Sport & Bewegung trotz(t) Demenz



Montag, 05.03.2018 von 10.00-16.00 Uhr

im Caritas-Pirckheimer-Haus,
Königstraße 64, 90402 Nürnberg

Veranstalter:
Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V.

PROGRAMM

09.30-10.00 Ankommen

10.00-10.15 Begrüßung

Herr Dr. Peter Pluschke;
Referent für Umwelt und Gesundheit,
Stadt Nürnberg, Schirmherr
Frau Mia Schunk;
1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer
Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.

10.15-10.45 Idee und Konzept, Bausteine und Durchführung, Ergebnisse und Ausblick des bayernweiten Projekts "Sport und Bewegung trotz(t) Demenz"

(Projektgruppe Alzheimer Gesellschaft LV
Bayern e.V.; wissenschaftliche Begleitung)

10.50-11.20 Bedeutung des Projekts im Rahmen der Bayerischen Demenzstrategie

(Frau ORRin Christine Leike; Bayerisches
Staatsministerium für Gesundheit und Pflege)

11.25-11.55 Ist Demenz vermeidbar? Präventive Einflussfaktoren und deren Wirkung

(Herr Dr. phil. Christoph Rott, Dipl.-Psychologe;
Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg)

12.00-12.30 Effekte eines Bewegungstrainings bei Demenz aus sportwissenschaftlicher Sicht

(Herr Prof. Dr. Klaus Hauer; Leiter der Forschungs-
abteilung und Arbeitsgruppe „Bewegung-bei-
Demenz“, Agaplesion Bethanien Krankenhaus,
Heidelberg)

12.30-13.15 Mittagspause

13.15-13.45 Menschen mit Demenz in der frühen Phase – was ändert sich, was bleibt?

(Herr Prof. Dr. Alexander Kurz, TU München und
Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer
Gesellschaft)

13.50-14.20 Demenz in der frühen Phase – die Sichtweise der betroffenen Menschen

(Herr Tobias Bartschinski, Dipl. Sozialpäda-
goge (FH), Alzheimer Gesellschaft München und
Menschen mit Demenz in einer frühen Phase)

14.20-14.40 Kaffeepause

14.40-15.30 Best Practice Modelle: Realisierte Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz

(Kursleiter stellen Angebote vor, die im Rahmen
des Projektes entstanden sind)

15.30-16.15 Ausblick – Gesprächsrunde – Anregungen und Statements

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staats-
ministeriums für Gesundheit und Pflege sowie durch die
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern
und durch die Private Pflegeversicherung gefördert.

Anhang 3: Interviewleitfaden Betroffenenperspektive

Interviewleitfaden „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“- Betroffenenperspektive

Einleitung in das Gespräch

Fragen

1. Motivation

- Was sind Ihre Erwartungen in Bezug auf das Sportangebot?
- Was ist Ihre Motivation an der Sportstunde teilzunehmen?
- Wie haben Sie von dem Sportangebot erfahren und was war Ihre Motivation, sich dafür anzumelden?
- Wie würden Sie das Sportangebot einschätzen? Was war positiv? Was war negativ?
- Wie häufig/regelmäßig nehmen Sie an dem Sportangebot teil?
- Haben Sie sich selbst für das Sportangebot angemeldet? Kannten Sie vor Beginn bereits Teilnehmende/Kursleitung?
- Erleben Sie die Teilnahme an dem Sportangebot als Möglichkeit, am gesellschaftlichen/sozialen Leben teilzunehmen?
- Finden Sie, dass es ausreichende Angebote dieser Art in Ihrem Umfeld gibt (Kultur, Sport,...)?
- Konnten Ihnen im Rahmen des Sportangebotes hilfreiche Informationen und beratende Einrichtungen/ hilfreiche Organisationen vermittelt werden?
- Sehen Sie das Sportangebot als Entlastung für Sie? In welcher Weise?

2. Biographischer Hintergrund/Background

- Wann haben Sie die Diagnose „Demenz“ erhalten?
- Seit wann nehmen Sie an dem Sportangebot teil?
- Sind Sie auch außerhalb dieses Sportangebotes sportlich bzw. anderweitig aktiv?
- Waren Sie Ihr ganzes Leben lang sportlich aktiv, oder hat sich dies erst im Alter/mit der Erkrankung entwickelt? Waren Sie davor bereits in einem Sportverein aktiv?

3. Soziobiografische Daten

- Geschlecht
- Alter
- Allein lebend, oder mit Angehörigen?
- Pflegegrad

Abschluss des Gesprächs